



Am Ockenheimer Graben 50

55411 Bingen

Tel. ++49 6721-906 0

Fax ++49 6721-906 66

Internet: www.rehanorm.de

Email: information@rehanorm.de

ALLGEMEINE HINWEISE ZUR LAGERUNG, MATERIALAUFBEREITUNG UND ABFALLBESEITIGUNG VON PUR-KOMPONENTEN A und B

1. Lagerung

Die Lagerung der Komponenten erfolgt, falls in den jeweiligen techn. Merkblättern nicht anders vermerkt, üblicherweise bei 20 - 25 °C. Um bei Einweggebinden Abkühlung durch direkten Bodenkontakt zu vermeiden, werden die Gebinde zweckmäßigerweise auf Paletten gelagert. Die Lagerfähigkeit der Systeme ist in den entsprechenden techn. Merkblättern vermerkt. Polyol- und Isocyanatkomponenten sind feuchtigkeitsempfindlich. Feuchtigkeitsaufnahme der Polyolkomponente führt bei kompakten Systemen zu einer unerwünschten Schaumstruktur des Endproduktes. In der Isocyanatkomponente entstehen durch Feuchtigkeit unlösliche Harnstoffverbindungen und Kohlendioxid. Die Komponenten sind daher stets in dicht verschlossenen Gebinden aufzubewahren. Angebrochene Gebinde sind nach der Materialentnahme sofort zu verschließen.

2. Materialaufbereitung

a) Homogenisieren

Vor der Wareneingangskontrolle bzw. Verarbeitung muss die Polyolkomponente homogenisiert werden. Dazu wird sie ca. 2 - 3 Minuten gerührt. Um übermäßigen Lufteinschlag zu vermeiden, muss der Rührer bis ca. 10 cm über dem Boden des Gebindes eintauchen. Die Rührgeschwindigkeit ist der Gebindegröße anzupassen. Bei hochviskosen Polyolkomponenten, bei denen die Verarbeitungstemperatur über 25 °C liegt, sollte das Material vor dem Homogenisieren auf die Verarbeitungstemperatur gebracht werden. Die Isocyanatkomponente braucht im Regelfall nicht homogenisiert zu werden. In Sonderfällen ist dies in den technischen Merkblättern vermerkt.

b) Aufschmelzen

Sollten Komponenten durch Kälteeinwirkung völlig erstarrt bzw. auskristallisiert sein, so ist wie folgt zu verfahren: Isocyanat-Komponenten, die ganz oder teilweise auskristallisiert sind, werden bei 70 - 80 °C solange aufgeheizt, bis alle Kristalle ganz aufgelöst sind. In den meisten Fällen ist dies nach 24 Stunden erreicht. Eine Materialüberhitzung, auch lokaler Natur, muss vermieden werden. Vor dem Aufheizen ist der Verschluss zu lockern. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass teilentleerte Gebinde außen nicht mit Isocyanat verunreinigt sind, weil sich sonst beim Erwärmen gesundheitsschädliche Dämpfe entwickeln können. Nach dem Abkühlen ist der gesamte Inhalt zu homogenisieren. Im Falle erstarrter Polyolkomponenten gelten gesonderte Bedingungen, die wir Ihnen auf Anfrage gerne mitteilen.

3. Abfallentsorgung Ausreagierte Polyurethanabfälle können in der Regel mit dem Hausmüll bzw. Gewerbemüll entsorgt werden. Nicht ausreagierte Komponenten A und B zur Verbrennungsanlage bringen. Fordern Sie dafür die Datenblätter bei uns an.

4. Gefahrenhinweis Gesundheitsschädlich beim Einatmen. Reizt die Augen, die Atmungsorgane und die Haut. Sensibilisierung durch Einatmen und Hautkontakt möglich.

Stand: Juli 2010 Die Angaben in dieser Druckschrift basieren auf unseren derzeitigen technischen Kenntnissen und Erfahrungen. Sie befreien den Verarbeiter wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei Verarbeitung und Anwendung unserer Produkte nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Eine rechtlich verbindliche Zusicherung bestimmter Eigenschaften oder der Eignung für einen konkreten Einsatzzweck kann aus unseren Angaben nicht abgeleitet werden. Schutzrechte sind gegebenenfalls zu beachten.